

Neuss-grev. Zeitung

28.01.15

Landwirte: Budget für Wege erhalten

Kritik an der Halbierung der Mittel für die Wirtschaftswege.

DORMAGEN (ssc) Die vom Hauptausschuss beschlossene Halbierung der Mittel für die Instandsetzung der örtlichen Wirtschaftswege stößt bei den örtlichen Landwirten auf Protest. Ein Gespräch mit Verwaltung und Politik über die Kürzung von 100 000 auf 50 000 Euro in diesem Jahr halte er für „zwingend nötig“, betonte Ortslandwirt Willi Feiser gestern auf Anfrage unserer Zeitung.

Eines seiner Hauptargumente gegen die Reduzierung der Summe: Eine effektive Instandsetzung der Wirtschaftswege sei so nicht ausreichend zu erhalten. „Je kleiner die zur Verfügung stehende Summe, desto höher sind aufs Jahr gerechnet die

Rüstzeiten an den Baustellen“, erklärte Feiser. Rüstzeiten sind die Zeiten, die zur Einrichtung einer Baustelle benötigt werden, etwa durch Platzierung von Bauwagen, Organisation von Teermaschinen, Absperrungen etc. Stünden 100 000

Euro bereit, könne man eine große Baustelle abarbeiten, für die nur einmal Rüstzeit anfalle, erläutert Feiser: „Haben Sie aber nur 50 000 Euro, so reichen die nur für einige kleine Baustellen, bei denen jedes Mal eine gesonderte Rüstzeit anfällt. Auf diese Weise verlieren wir Zeit und Geld.“

Verärgert über die auf Antrag der SPD mit knapper Mehrheit von 8:7 Stimmen im Hauptausschuss beschlossene Mittelkürzung zeigte sich auch Landwirt Leo Decker aus Hackenbroich. „Der Zustand der Wege wird immer schlechter, man muss sehr vorsichtig fahren. In Hackenbroich ist schon sehr lange nichts instandgesetzt worden.“



Auch Leo Decker ärgert der schlechte Zustand vieler Wege.

ARCHIVFOTO: LH